

verfälscht. Bei Alkoholen drückt sich die Frage auf, wie weit unter dem Namen geistiger Getränke das Giftbildet, ist Alkohol ein Nahrungsmittel? Die Antwort fällt entschieden bejahend aus. Die meisten Nahrungsmittel haben sie endgiltig entschieden: Alkohol ist ein Nahrungsmittel, in dem Sinne, daß er ein Heilmittel ist, daß er für Kräfte und hochgradig erquickende Nahrungsmittel ist. Unter gewöhnlichen Verhältnissen hat der Alkoholverbrauch als Nahrungsmittel keine Bedeutung, auf der einen Seite ist er zu theuer, für das was er leistet, auf der anderen Seite ist er schädlich. Wenn man nun fragt, warum Alkohol giftig wirkt, so hat man dafür verschiedene Erklärungen, alle gehen aber darauf hinaus, daß die dem Alkohol die Rolle eines Nahrungsmittels zurechne, das, in anderem Körper aufgenommen, angedauerte Gährungsstoffe erzeugt. Wir können nun leichtweg sagen: ein Stoff, der als Nahrungsmittel gilt, ist ein Nahrungsmittel. Wir sind indessen sogar auf die Wirkung geistiger Getränke (Wine etc.) angewiesen. Die regen die Thätigkeit der Organe an, durch welche die Verdauung vor sich geht, sie werden Heilmittel. In kleinen Mengen sind sie für unsere Körper unentbehrlich. Dem gegenüber gibt es eine große Gruppe von Gährungsstoffen, die mit der Nahrungsaufnahme nicht zu thun haben: betäubende, anästhetische. Es gibt erliche, und es gibt betäubende Gährungsstoffe. Nicht zu vergessen ist es, daß Alkohol in der That bis zu einem gewissen Grade bei schwachen Dingen eine wahrhaft anregende Wirkung haben kann, aber die Grenze der letzteren liegt außerordentlich fern. Durch den Alkohol, welcher gewisse Nahrungsmittel einwirkend anderer Körper befreit, wird ein Gefühl erhöhter Thätigkeit hervorgebracht. Nach die künftige Wirkung beruht auf einer trügerischen Befreiung, denn der Alkohol löst die Gefäßmuskeln bis zu einem gewissen Grade und erschließt sie, er erzeugt leichter, als ein rascherer Tempo im menschlichen Organismus. Er ist also in dieser Richtung ein Nahrungsmittel, auch aus der anderen Seite der Thätigkeit ist eine gewisse Befreiung hervorgerufen. Dabei werden Gänge, Linienverbindungen mit sich selbst, Kammern durch den Querschnitt des Alkohols befreit, dabei wird sehr scharf der „horror vacui“ ausgefüllt. Auch hier handelt es sich offenbar um ein Betäuben, wie bei gewöhnlichen Nahrungsmitteln. Der Alkohol wirkt betäubend in Bezug auf das Durchgehen — nach künftigen Anforderungen im Freize, auf der Jagd hat er eine bedeutende Rolle —, er wirkt betäubend auf das Nahrungsmittel, auf die Nahrungsmittel.

Die gewalt, unter gewissen Umständen wirkt der Alkohol als ein giftiges Heilmittel, jedoch aber die hierfür nötige geringe Menge überschritten wird, wird das Gegenstück, wird ein vermehrter Juckreiz, ist nicht von seinen Jucken, sondern von seinem Capital, bemerkt. Die Wirkung des Alkohols erweist sich als ein höchst bedeutender, fast jeder Mensch, dessen Wirkung auf trügerischeren Vorbildungen beruhen. Aber hat das Volk nicht ein Bedürfnis für ein solches Heilmittel, wird man fragen? Allerdings, indessen das Bedürfnis scheint ein sehr weitgehendes zu sein, wenn man erwägt, daß in Deutschland jährlich für mehr als 2 Milliarden Mark Alkohol verkauft werden. Diese Mark, welche auf der Nation ruht, ist um so bedeutender, als sie das Gesundheitscapital derselben ganz genaug angreift.

Es ist nicht zu leugnen, daß der Alkoholverbrauch in einer gewissen Beziehung zum Klima steht, es ist zuzugeben, daß bei den Alkoholen deshalb beliebt und angewendet wird, weil er uns bei unserem schwer beweglichen Temperament eine größere Reizigkeit schafft. Es wird der Alkohol zunächst als geistiges Heilmittel verwendet; der Südländer hat solche Reizmittel nicht nötig, auch kann er den Alkohol viel schlechter als der Nordländer vertragen.

Ein Punkt, der bei den künftigen Stellen auf eine recht wichtige Bedeutung Anspruch machen kann, ist, daß in der Militärgeschichte die Wirkung des Alkohols auf die Kampfkraft der Soldaten eine große Rolle spielt. Die Wirkung des Alkohols auf die Kampfkraft der Soldaten ist eine sehr wichtige Frage, die in der Militärgeschichte eine große Rolle spielt. Die Wirkung des Alkohols auf die Kampfkraft der Soldaten ist eine sehr wichtige Frage, die in der Militärgeschichte eine große Rolle spielt.

Bei allen Dingen müssen wir gerecht sein, müssen wir uns nicht so sehr beklagen lassen, denn es ist sehr häufig die Quelle des Übels schwer nachweisbar. Aber das sieht u. A. so, daß die regelmäßige Art des Bierkonsumts ein bedenkliches Moment enthält. Bereits ist es gelungen, in einigen Ländern den Alkoholverbrauch einzuschränken, so in Island, in Norwegen, in Schweden, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Auch wir müssen, obwohl wir offenbar im Vergleich mit anderen Ländern noch nicht unglücklich dastehen, dem wachsenden Alkoholverbrauch nach Kräften entgegenwirken und gegenüber dem gewöhnlichen Genuß nur einer weiteren Verbreitung des in seiner Wirkung so schädlichen Alkohols entgegenstellen. In diesem Sinne ist auch der Transmissionsapparat aufzufassen. Unter dem Namen der Transmissionsapparat aufzufassen. Unter dem Namen der Transmissionsapparat aufzufassen.

Wenn wir auf die Grundzüge blicken, die im Gegenstande hervorreten, so ist vor allem zu bedenken, daß der Staat, sobald er eine verbreitete Gewohnheit der Bevölkerung wahrnimmt, nicht warten, sondern, soweit er die Macht besitzt, die Quelle des Übels zerstören soll. Er kann die Folgen durch Verbot der Abgabe alkoholischer Getränke an Kinder unter 14 Jahren.

Es ist notwendig, daß sich jeder Weibende den Verein zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke anschließen, einem Kampfe zur Ordnung wahrer Freiheit, der als höchstes Ziel die Bekämpfung und die Erhaltung der Reize unserer Nation betrachtet. (Schafter Beifall.)

**Verein für Volkswohl.**

Leipzig, 2. November. Unter Führung des Herrn Prof. Dr. Schreiber bezieht am gestrigen Sonntag eine Anzahl

Mitglieder des Vereins des Honorars. Im nächsten an keine vor sich Tag der geistigen Freiheit der großen Freiheit zu gewöhnen, die Geschichte ihrer Freiheit, ihres Berufs und ihrer Lebensaufgabe erklärte Herr Prof. Dr. Schreiber an dem heutigen Sonntagabend die einzelnen Teile dieser Vorträge und ihrer Ergebnisse.

Der geistige Vereinabend wurde in höchster Weise eingeleitet durch den Vortragsabend des Prof. Dr. Wangemann, welche sowohl durch ihre ansehnliche Menge, wie durch die Sicherheit, Vollständigkeit und Klarheit ihres Vortrags sich den ausgezeichneten Leistungen der Wissenschaftler erweist.

Es folgt hiernach der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Marxholl über „Entstehung und Wesen des Geistes und Sinnesorgane“. Wie immer, mag das Thema lauten, wie es will, so lag auch gestern wieder Herr Prof. Marxholl seine Hörer in einen tiefen Schlaf. Einleitend betonte der Herr Referent, daß es keine leichte Arbeit ist, in dem kleinsten Rahmen eines Vortrags eines so großen Gegenstandes zu beherrschen, es kann nur eine richtige Übersicht gegeben werden. Die Aufgabe der geistigen Freiheit ist nicht die des reinen Aufschreibens an dieser Stelle würde nicht den angemessenen Raum überschreiten. Es kann deshalb nur erwähnt werden, daß Herr Prof. Marxholl zunächst die Wesenheit eines Geistes mit einer ungewöhnlichen Klarheit und hierauf nachzuweisen, daß das, was die Grundlage für den Körper ist, die Grundlage für den Geist bildet. Die Sinne sind nur die Grundlage für den Geist, die Sinne sind nur die Grundlage für den Geist, die Sinne sind nur die Grundlage für den Geist.

**Wissenschaft.**

Die von dem Professor Dr. Kienlin mit Unterstützung der Nordpol-Expedition ist, wie die „Allg. Ztg.“ aus Christiania berichtet, bei Anfang 1893 beschleunigt worden, da das für die Untersuchung bestimmte, im Bau begriffene Schiff nicht so schnell, wie erwartet wurde, vollendet sein wird.

**Mey & Edlich**  
**Abtheilung Leipzig**  
Neumarkt 20 u. 22.

**Carl Zeiss-Jena.**  
Sprengel. Strümpf-Bureau für ärztl. Thermometer.

**Th. & Ad. Fredorling, Leipzig.**  
Fabrik und Maschinenbau für Transmissionen.

**Patentbureau Sack,**  
Mag. 1878. 2. Brühl 28. Fernr. 682.

**Gemeinde Unterfindungen Dr. A. Röhrig**  
Krankheiten in organ. Uebrig, werth. für das Agl. Amtsprüfung.

**Hilfe für Magenranke**  
Leigt in den verschiedensten Fällen Schleichner's Heilmittel.

**Die Thee-, Pillen- u. Zuckereuren**  
sind gänzlich außer Credit, sondern ärztlich bewiesen.

**Tageskalender.**  
Telephon-Anschluß:  
Vertheilung des Leipziger Tageblattes Nr. 222.  
Reaktion des Leipziger Tageblattes Nr. 153.  
Bücherverlag des Leipziger Tageblattes (G. W.) - 1172.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.  
Vormitt 1 im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.  
Telegraphenamt im Postgebäude an Hauptpostamt.

Das Eisenbahn V A gestiftet Sonntag, Donnerstag und Freitag Sonntag 8 bis 1 Uhr, Samstag 2 bis 4 Uhr, Sonntag 3 bis 6 Uhr, Sonntag von 11 bis 12 Uhr zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.

Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.  
Christliche Missionen in sämtlichen Eisenbahnen zur Befreiung von Arbeit.